

4. Klassik zum Staunen 2016/2017

Freitag, 24. März 2017

10.00/12.00 Uhr

Samstag, 25. März 2017

11.00/14.00 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

Prinzregententheater

DER FEUERVOGEL

Ein russisches Märchen im symphonischen Orchestergewand

IGOR STRAWINSKY

»Der Feuervogel«

Suite für Orchester (Fassung von 1919)

Einleitung

Der Feuervogel und sein Tanz

Variation. Der Feuervogel

Reigen der Prinzessinnen

Höllentanz des Königs Kaschtschei

Wiegenlied

Finale

Jerzy May KONZEPT UND ERZÄHLER

Kinderballett der Ballettschule Ottobrunn

Andrea Beyer CHOREOGRAFIE / EINSTUDIERUNG

Konstanze Babion KOSTÜME

Münchner Rundfunkorchester

Karsten Januschke LEITUNG

Hörfunk-Tipps

- Übertragung des Konzertmitschnitts am Montag, 1. Mai 2017, um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK. Das Konzert kann anschließend sieben Tage nachgehört werden unter www.br-klassik.de/programm/konzerte sowie unter www.rundfunkorchester.de in der Rubrik »Medien/Konzerte digital«.
- »Do Re Mikro« – die Musiksendung für Kinder: jeden Samstag und Sonntag um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK

Igor Strawinsky

Der Komponist

Zu den Wunderkindern zählte Igor Strawinsky, der 1882 in der Nähe der russischen Stadt Sankt Petersburg geboren wurde, nicht. Er musste erst einmal Jura studieren, bevor er im Alter von zwanzig Jahren Unterricht bei dem bedeutenden Komponisten Nikolaj Rimskij-Korsakow erhielt. Und durch ihn lernte Strawinsky dann Sergej Diaghilew, den Leiter einer berühmten Balletttruppe, kennen. Für diese »Ballets russes« schrieb Strawinsky drei Werke, die ihn in kurzer Zeit weltberühmt machten: *Der Feuervogel*, *Petruschka* und *Le sacre du printemps*. Als *Le sacre du printemps* (*Das Frühlingsopfer*) zum ersten Mal aufgeführt wurde, gab es allerdings einen Riesenskandal: Die Zuhörer lachten über die ungewohnte Musik, die viele damals nur als laut und schräg empfanden, und es entstand ein großes Chaos; sogar Schlägereien soll es gegeben haben. Das Ballett *Der Feuervogel*, das ihr heute hört, hatte aber seit der Premiere 1910 in Paris großen Erfolg. Es war sogar so beliebt, dass Strawinsky drei Konzertsuiten aus dieser Musik zusammenstellte. Dabei hat er die schönsten Stellen des Balletts zu kürzeren Stücken zusammengefasst, die auch ohne Tänzer aufgeführt werden können. Ihr hört heute die zweite Suite aus dem Jahr 1919 – und das sogar mit Tanz, genau wie bei der Uraufführung des *Feuervogels*. Vielleicht kennt ihr die Musik auch schon aus dem Disney-Film *Fantasia 2000*. Strawinsky lebte übrigens eine Zeit lang in Frankreich, wo seine Werke sehr gefeiert wurden. Mit 57 Jahren wanderte er nach Amerika aus und wirkte bei vielen seiner Uraufführungen als Dirigent oder Pianist mit. Heute gilt er als einer der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Alina Seitz-Götz

»Der Feuervogel«

Ein Märchen

Die Handlung des *Feuervogels* greift uralte Sagen aus der russischen Heimat Strawinskys auf: Der junge Prinz Iwan verirrt sich auf der Jagd nach dem Feuervogel in den Garten des bösen Zauberers Kaschtschei. Das hört ihr gleich zu Beginn an der unheimlichen Stimmung der tiefen und dunklen Klänge. Kurz darauf zeigt sich aber schon der Feuervogel mit flatterhafter, flirrender Musik. Als es dem Prinzen am Wunderbaum gelingt, den schönen, mit magisch glühenden Federn geschmückten Vogel zu fangen, bittet ihn dieser um seine Freiheit. Aus Mitleid lässt der Prinz ihn los und erhält zum Dank eine goldene Feder, die Zauberkräfte besitzt: Wenn er in Not gerät, kann er mit dieser Feder den Feuervogel zu Hilfe rufen. Im Garten beobachtet Iwan nun dreizehn Prinzessinnen, die von dem Zauberer Kaschtschei gefangen gehalten werden, und verliebt sich unsterblich in die schönste von ihnen. Wenn ihr genau hinhört, könnt ihr Iwan und die Prinzessinnen an den volksliedhaften Melodien erkennen. Plötzlich erscheint Kaschtschei mit seinen Dämonen und will den Prinzen in Stein verwandeln. Voller Verzweiflung erinnert sich Iwan an seine Zauberfeder und ruft mit ihr den Feuervogel herbei. Dieser zwingt Kaschtschei und die Dämonen mit magischer Musik zum Tanzen und singt sie mit einem Lied in tiefen Schlaf. Das könnt ihr ganz deutlich in dem berühmten *Höllentanz* und dem anschließenden *Wiegenlied*

vernehmen. Daraufhin wird der Prinz vom Feuervogel zu einer Höhle geführt. Dort ist ein Riesenei versteckt, das die Seele des Zauberers enthält. Mit voller Wucht zerschlägt Iwan das Ei, und das Zauberreich verschwindet. Endlich sind die Prinzessinnen wieder frei, und Iwan ist mit seiner Liebsten vereint.

A. S.-G.

»Ballets russes«

Eine berühmte Balletttruppe

Der junge Igor Strawinsky komponierte seine Musik zu dem Ballett *Der Feuervogel* für eine ganz besondere Balletttruppe: die aus russischen Tänzerinnen und Tänzern bestehenden »Ballets russes«. Sie zählen zu den bedeutendsten Ballettkompanien des 20. Jahrhunderts und wurden vor über hundert Jahren von ihrem Impresario Sergej Diaghilew gegründet. Obwohl sich diese Gruppe nach zwanzig Jahren wieder auflöste, war sie in der Theaterwelt sehr wichtig. Diaghilew arbeitete mit vielen weltbekannten Tänzern, Choreografen, Komponisten, Malern und Schriftstellern zusammen. Sogar der berühmte Maler Pablo Picasso und die französische Modedesignerin Coco Chanel entwarfen Kostüme für seine Gruppe. Die Tänzer der »Ballets russes« wurden bei ihren Auftritten in Europa und Amerika begeistert gefeiert und beeindruckten die Zuschauer mit ihrem ungewöhnlichen Aussehen: Sie waren mit Turban und Federn geschmückt und trugen weite Hosen in bunten Farben. Später gab es aber auch Gegner dieser Ballettgruppe, weil sie nicht mehr so streng nach den Regeln tanzte, wie es die Zuschauer vom klassischen Ballett gewohnt waren. Bei der Uraufführung von Strawinskys *Le sacre du printemps* machten die Tänzer keine Sprünge und Pirouetten mit eleganten Hand- und Fußbewegungen mehr, sondern schlurften, stampften und zitterten mit nach innen gedrehten Füßen. Außerdem trugen sie knöchellange, weite, volkstümliche Kostüme. Deshalb kam es damals nicht nur wegen der neuartig rhythmischen Musik zu einem Skandal, sondern auch wegen der seltsamen Kleidung und der ungewohnten Tanzweise. Ihr dürft gespannt sein, mit welchen Kostümen und Tanzschritten euch das Kinderballett der Ballettschule Ottobrunn in die Zauberwelt des Feuervogels entführt.

A. S.-G.

Lied des Zauberers Kaschtschei

Keine Zeit für Geschrei!
Keine Zeit für Gebrüll!
Deine ganze Gestalt
wird jetzt starr und kalt,
ich mach dich gleich zu Stein!
Rund um dich bläst kalter Wind
mit Hagel, Eis und Schnee.
Vögel flattern rund um deinen
Kopf aus Stein, oh weh!

(Text: Stefana Titeica)

Biografien

Jerzy May

wurde in München geboren und trägt den Vornamen seines polnischen Patenonkels. Während der Schauspielausbildung in Hannover sammelte er bereits praktische Erfahrungen am dortigen Landestheater. Zurück in München erlangte er die staatliche Bühnenreife, studierte Theaterwissenschaft und absolvierte eine Sprecherausbildung beim Bayerischen Rundfunk. Seitdem geht er einer vielfältigen beruflichen Tätigkeit nach, war u. a. Darsteller am Theater und im Fernsehen und schrieb Drehbücher. Besonders liegt ihm mittlerweile das Unterrichten am Herzen. Seit 2002 nimmt die Arbeit für den Bayerischen Rundfunk einen wichtigen Raum ein. So moderiert und spricht Jerzy May auf BR-KLASSIK und im Programm Bayern 2. Außerdem führte er wiederholt durch Konzerte des Münchner Rundfunkorchesters. In der Reihe Klassik zum Staunen präsentierte er zuletzt unter der Überschrift »Stars of Tomorrow« junge, besonders begabte Solisten.

Karsten Januschke

stammt aus Schleswig-Holstein und studierte in Wien Klavier, Musikwissenschaft und Dirigieren. Bei den Bayreuther Festspielen assistierte er bedeutenden Dirigenten wie Christian Thielemann und Kirill Petrenko. Er war Solorepetitor und Kapellmeister an der Oper Frankfurt, der er weiterhin eng verbunden bleibt. In der letzten Spielzeit leitete er dort Mozarts *Le nozze di Figaro* (*Die Hochzeit des Figaro*) – ein Stück, das ihn auch ans Theater St. Gallen in die Schweiz führte. Weitere Gastspiele gab er z. B. am Münchner Gärtnerplatztheater und in Klagenfurt. Bei der »Oper im Steinbruch« im österreichischen St. Margarethen dirigierte er Donizettis *L'elisir d'amore* (*Der Liebestrank*). Karsten Januschke arbeitete u. a. mit dem Beethoven Orchester Bonn und der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern zusammen. Mit dem Münchner Rundfunk-Orchester präsentierte er 2016 an der Theaterakademie August Everding eine spezielle Version von Bizets *Carmen*.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

Ulf Schirmer KÜNSTLERISCHER LEITER

Veronika Weber MANAGEMENT

Bayerischer Rundfunk, 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325

Programmplakat: herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-KLASSIK. Redaktion: Dr. Doris Sennefelder. Gesamtkonzept
Erscheinungsbild: fpm factor product münchen. Grafische Umsetzung: Antonia Schwarz, München. Druck: Bavaria-Druck GmbH, München. Nachdruck nur
mit Genehmigung.

Textnachweis: Originalbeiträge von Alina Seitz-Götz; Biografien: Doris Sennefelder.

rundfunkorchester.de

br-klassik.de